

# Labskaus schmeckt auch im historischen Rathaus gut

Regenwetter vertrieb das „Stader Hansemahl“ der Bruderschaften vom Fischmarkt – Besucher loben die besondere Atmosphäre

VON SABINE LOHMANN

**STADE.** Fritz Thalemann von der „Rosenkranz-Gottes-Hülfe-Bruderschaft“ bahnt sich einen Weg durch das Gedränge im historischen Rathaus. Der 69-Jährige serviert Labskaus, angerichtet mit Spiegelei, Rollmops, Gurke, roter Bete und Petersilie. Ursprünglich am Fischmarkt geplant, wurde das „Stader Hansemahl“ am Sonnabend wegen des Regenwetters erstmals in sechs Jahren nicht unter freiem Himmel, sondern im altehrwürdigen Rathaus veranstaltet.

Das „Labskaus-Essen für jedermann“ ist eine Stader Tradition am „Tag der internationalen Hanse“, ausgerichtet von den drei großen Stader Bruderschaften, der „Rosenkranz-Gottes-Hülfe-Bruderschaft“, der „St. Pankratii-Bruderschaft“ und der „Kaufleute- und Schiffer-Bruderschaft“. Der Erlös kommt Bedürftigen zugute, denn verbindendes Ziel aller drei Stiftungen ist es, Menschen in Not unbürokratisch zu unterstützen. Die „Tradition der gelebten Bruderschaft, den verschämten Armen“ zu helfen, gebe



Die Hafensänger Jens Peter Paulsen und Dieter Wolkenhauer (von links) lassen es sich schmecken.



Das Gericht der Seefahrer im altehrwürdigen Rathaus: Bruder Fritz Thalemann serviert Labskaus.

Fotos Lohmann

es nur noch in Stade und Lübeck, sagt Fritz Thalemann. Der Steuerberater und stellvertretende präsidierende Ältermann hat das Fest mit organisiert. Im letzten Jahr wurden am Fischmarkt 12 000 Essen ausgegeben und 4000 Euro eingenommen. In diesem Jahr werde es weniger, befürchtet der Bruder, denn im Rathaus sei viel weniger Platz als am Fischmarkt.

60 der insgesamt rund 240 Brüder, Männer zwischen 35 und 70 Jahren aus allen Berufen, sind im Einsatz, bekleidet mit der eigens dafür kreierten Dienstkleidung: blauer Kittel und Weste, weißes T-Shirt. Ärzte, Schiffer, Kaufleute, Bestatter, Unternehmensberater und Handwerker bedienen die

Besucher auf zwei Ebenen. Sie nehmen Bestellungen auf, zapfen Bier und portionieren den Labskaus, der von der Stader Qualifikationsküche frisch zubereitet und in großen Behältern geliefert wird; die Eier werden draußen im Atrium gebraten. Die Brüder servieren, kassieren, sammeln die schmutzigen Teller ein und spülen sie im Spülwagen.

Bei den Besuchern, die das Gericht der Seefahrer an adrett geschmückten Tischen kosten und den Liedern der Stader Hafensänger lauschen, kommt die Aktion gut an. Unter freiem Himmel am Fischmarkt sei es zwar am schönsten, doch auch das Rathaus habe Atmosphäre, heißt es.

Und der Labskaus habe wie jedes Jahr hervorragend geschmeckt.

Ein schönes Ereignis, meinen Herta Hoffmann und Arthur Schreiber, die jedes Jahr dabei sind. Als Stader müssten sie doch kommen, schließlich habe Stade lange genug dafür gekämpft, Hansestadt zu werden. Der Rathaus sei ein guter Ersatz, meint auch Stammgast Hans-Jürgen Tichy. „Flotter Service, gute Bedienung“, lobt er. „Sehr stimmungsvoll“, sagt seine Frau Katharina Tichy. Labskaus aus dem großen Topf schmeckt ihr besonders gut. „Das hier es etwas Besonderes“, meinen Ursel und Rolf Exner, „eine sehr gute Lösung bei schlechtem Wetter“. An ihrem Tisch haben drei Touristen aus Solingen Platz

genommen. Labskaus kennen sie nur vom Hörensagen, nun wollen sie ihn probieren. Vorsichtshalber bestellen sie zunächst zu dritt nur eine Portion.

Nicht nur das Essen lockt die Gäste zum Hansemahl, viele freuen sich, hier Bekannte zu treffen. Auch die Brüder sind daran interessiert, mit Bürgern ins Gespräch zu kommen. Während sie bei den Stiftungsfesten unter sich bleiben und Geld für gemeinnützige und mildtätige Zwecke einsammeln, gehen sie mit dem Hansemahl an die Öffentlichkeit. Hier präsentieren sich die mehr als 500 Jahre alten Bruderschaften – und tragen zugleich dazu bei, den Geist der Hanse lebendig zu halten.

## Mit dem „Hanse Pass“ auf Tour

**STADE.** Neu ist der „Hanse Pass“, der in allen im „Städtebund Die Hanse“ zusammengeschlossenen Städten erhältlich ist. Das teilte Frank Tinnemeyer, Vorsitzender des Vereins „Hansecontor Stade“, mit. Nicht nur Infos bietet der Pass: Wer Stempel aus fünf Hansestädten sammelt, kann an einer Verlosung teilnehmen. Zu zwei Veranstaltungen lädt der Städtebund jedes Jahr ein, um das Bewusstsein für die Hanse zu stärken: Der „Internationale Hansestag“ findet jeweils in einer anderen Hansestadt statt – in diesem Jahr vom 13. bis 16. Juni in Herford. Der „Tag der Internationalen Hanse“ wird zeitgleich in allen Städten begangen – seit sechs Jahren, seit Stade wieder Hansestadt ist, auch an der Schwinge.



Tinnemeyer und der neue Pass.

Im Mittelpunkt stand wieder das von den Bruderschaften ausgerichtete „Stader Hansemahl“.

Geboten wurden auch Mitmachangebote im Schwedenspeicher-Museum und die Erlebnisführung „Auf den Spuren der

Hanse“. Der Verkauf von Waren aus Hansestädten wie Soester Pumpernickel und Badesalz aus Halle erfolgt durch die Tourist-Info und das „Hansecontor“ – übers Jahr auch im „Hanse-Laden am Rathaus“. (sal)

www.hanse.org